

Dortmunder Zeitung

Erscheint wöchentlich zweimal.
Vierteljährliche Bezugsgebühr 2 M. 25 Pf.
durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.

Ankündigungs-Gebühren
die einpaltige Grundzeile im Allgemeinen
20 Pf., für Arbeitsmarkt
und Wohnungs-Nachweis 15 Pf.

Dortmunder Anzeiger.

Amtliches Kreisblatt für den Stadt- und Landkreis Dortmund.

Sonntags-Beilage: „Für Haus und Hof“, Blätter für Unterhaltung, gewerbliches und soziales Leben, Haus- und Landwirtschaft.
Fernsprecher Nr. 181. — Postzeitungs-Preisliste Nr. 1854. — Fernsprecher Nr. 181.

Anzeigen-Annahme: Heberstraße 2.
Druckerei und Geschäftsstelle:
Münchenwörth 2.

Verantwortlicher Redakteur: Rud. Berken.
Drucker und Verleger:
G. A. Krüger (G. Krüger),
beide zu Dortmund.

Schluss des Inventur-Ausverkaufs

Sonnabend, den 10. Februar, Abends.

Als besonders billig empfehlen:

Große Posten Satin Augusta, Ausverkaufspreis Mtr. 35 Pf.
Große Partie Schlafdecken, Ausverkaufspreis M. 2,75, effectiver Werth M. 4,25.

Unter Preis:
1000 Duzend schwere, große Gebild-Sandtücher,
Ausverkaufspreis 28 Pf.,
wirklicher Werth bedeutend höher.

Unter Preis:
Mehrere 100 Duzend Gerstenornhandtücher,
Ausverkaufspreis 17 Pf.,
wirklicher Werth bedeutend höher.

Gebrüder Kaufmann,

Westenhellweg 46.

Dortmund.

Westenhellweg 46.

Appetitlosigkeit,
Verdauungsbeschwerden etc.
werden durch meine anerkannt beste
Pepsin-Essenz
nach kurzem Gebrauch vollständig be-
seitigt.
s 544 i

Rich. Pape,

Medizin-Druggerie,
35. Ostenhellweg 35.

**Klavier-
Unterricht.**

Eine mit bestem
Erfolge unterrichtende
Dame nimmt noch zwei
Kinder für Klavier-
Unterricht an.
Honorar mäßig.
Näheres in der Ge-
schäftsstelle. 1532

Maschinenhanf,

Kunstseile zu Flachszeugen u. Trans-
missionen, Aufzüge etc., Dichtungs-
ringe für Gas- und Wasserleitung,
Grüßbinden, Zug- u. Bind-
seile, Leinen u. Kordel, gewirnte
Schürze, Gurten, Bindfaden etc.,
empfehlen

Jul. Hein,

Seilermeister,
Märkische Straße 140.

Influenza,

Seisheit,
Gusten, Catarrh
lindert und beseitigt mein
Traubenbrusthonig.
Nur echt Cent.-Drog.-Apoth.

Jac. Münster,
Wißstr. 12. s 765

30 Liter Milch zu haben.
Wo, sagt d. Geschäftsstelle d. B. 1783

**Erste Sächsische
Gardinen-Wäscherei.**

Specialität.

Karl Höppner, Köln a. Rh., Rotgerberbach 66.

Billigste Preise. Lieferzeit 3-4 Tage.

Annahmestelle bei Johanna Heilbrunn, Dortmund,
Westenhellweg 71. 1476 8

Photographische Anstalt
Borschel & Jordan.

Haupt-Geschäft:
Dortmund,
10. Königswall 10. Zweiggeschäft:
Hörde,
5. Rathausstrasse 5.

Aufnahmen von Einzelpersonen und Gruppen täglich, auch
Sonntags ununterbrochen.

In Hörde ist von Morgens bis Abends zu jeder Zeit
Jemand von uns zur Stelle. 1920*

3 gebrauchte
Stuhl-Flügel,

von Steinway, Bechstein, Clemen,

12 Pianinos,

neue und gebrauchte, habe billig zu
verkaufen, auch zu vermiethen, mit
Anrechnung der gezahlten Miete auf
den Kaufpreis, nach vorheriger Ver-
einbarung. 1757

Wilhelm Hohnrath jun.,
Burgwall 21,
Westfalens größtes und reichhaltigstes
Piano-Orchester-Magazin.

Gegen Einleitung oder Nachnahme v. M. 15
verfende ich (Post sendung) 25 Liter meines
selbstgebrannten, feinsten, feurigen

1893er Rhein-Wein

besten Jahrgang d. Jahrhundertes,
garantirt rein u. alkoholfrei.

G. Müller, Rheims-Heide, Rheingau.

Eine gute Hypothek
von 18000 Mark
für 3/4 Jahr sofort zu übernehmen.
Auskunft in der Gesch. 1599

Sämtliche Polsterarbeiten
werden gut und preiswürdig in und
außer dem Hause angefertigt.
E. Göltenstr. 107.

Kolossaler Ulk für Herren?
**Verlängerungs-Nasen
mit Brille!**



Wenn man die
Nase aufgesetzt
hat, so kann man
durch Ansetzen
und Einziehen der
Luft die Nase lang
und kurz machen,
welches
sehr dro-
ligausseht
und un-
gemein
hellerkeit
erregt.

Schiel-Pincenez
wodurch man gut sehen kann; für jeden
Andern erscheinen die Augen so stark
schielend, dass er entsetzt zurückfahren
wird, bis er sich über die gelungenen
Täuschung selbst ausspricht.
Beide Gegenstände liefern ich gegen
Einsendung von 1,10 in Briefmarken
franco in Carton.
M. C. L. Schneider, Berlin,
Humboldtstrasse 6.

Deutscher
Privat-Beamten-Verein
Zweigverein Dortmund.

Vermögen über eine Million Mark, Corporationenrechte, staatliche Ober-
aufsicht, 10 000 Mitglieder in 200 Zweigvereinen und Verwaltungsgruppen.
Krankenkasse, Wittwenkasse, Pensionskasse für Alter und Invalidität,
Sterbekasse, Waisenstiftung, Unterstützung in besonderen Nothlagen,
Rechtsanw., Rechtsrath, vorläufige Prämienzahlung auf Ver-
sicherungen aller Art und sonstige für die Sicherstellung der Zukunft der
Privat-Beamten berechnete Institutionen.
Auskunft erteilt, Druckfachen vermittelt die Hauptverwaltung zu Magde-
burg und in Dortmund der Schriftführer des Zweigvereins: Herr W.
Saate, Königsplatz 25. s 786

Hausbrand-Kohlen.

Bei Bedarf in Anthracitkohlen, Fett-Nusskohlen, Eier-
Briketts, Brechkokes für Centralheizung halte ich mich bestens em-
pfohlen. Annahmestelle: Geschw. Herbrecht, Ostenhellweg 12/3.
Telephon Nr. 223. A. Trapmann, Westwall 5.

Sehr interessantes Werk!
Das deutsche Reich zur Zeit Bismarcks.
Politische Geschichte Deutschlands von 1871-1890.

Von Dr. Hans Blum.
Preis eleg. geb. 7,50 M.

Im obigen Werke ist zum ersten Male der Versuch gewagt, die politische
Geschichte und Entwicklung des deutschen Reiches zur Zeit Bismarcks
bis zu dessen Entlassung, von 1871-1890, im Zusammenhang darzustellen.
Als Quellen sind, wo immer möglich, nur amtliche benutzt. Fürst Bis-
marck gestattete dem Verfasser mündliche Fragen über Ereignisse und
Verhältnisse des in diesem Werke dargestellten Zeitraumes und gab darauf
persönlich und mündlich eingehende Antworten und Erläuterungen.

C. L. Krüger'sche Buchhandlung
in Dortmund, Westenhellweg 43.
Auswärtige Bestellungen werden bei Einbindung des Betrages franco
erledigt!

Neuer gewalzter
Stockfisch
(prima)

bei
Emil Etzbach,
Selle 2. 833 f

Die beste Butter

liefert in feiner, süßer, schmackhafter
Waare, täglich frisch sehr billig s 640
M. Bilger
in Elm a. d. D.
Proben und Preislisten kostenfrei.

**Buckskin-
Verkauf.**

Bei den letzten Versteigerungen
haben wir viele Posten

Buxkins,
bestehend in Anzüge, Paletot- und
Kostüms, selbst ankaufen müssen.
Wir beabsichtigen diese in

Resten,
wie solche vorrätig, billig zu verkaufen.
Das Lager ist übersichtlich geordnet
und an jedem Rest der Preis ver-
zeichnet. s 715*

A. Eick & Co.,

Pfandleih-Anstalt,
Nicolaisstr. 5, Dortmund.



Dörrgemüse:

Wirken, Spinat, Perlbohnen,
Grünbohnen, Zucchini,
Erbsen, Schnittbohnen, Wald-
meister

billig in neuer Waare.
Emil Etzbach,
Selle 2. 831 f

**Zur Beherzigung für
alle Eltern!**

Die ersten elektromotorischen
Rahnbahnen, seit 40 Jahren
bewährt, Kindern das Baden
leicht u. schmerzlos zu befördern,
Unruhe u. Schnupfen fern zu
halten, sind a Stück 1 M. zu
haben bei Th. Strick, am Markt.

L. Freudenberg & Co.

Brückstraße 7.

Dortmund.

Brückstraße 7.

Schluss unseres Inventur-Ausverkaufs

Samstag, den 10. Februar.

Käse!

Romatour,
Limburger (fett u. mager),
Kräuterkäse,
Schachtelkäse,
Holländerkäse,
alle in feinsten Qualität,
empfehlen und nehmen unsere Rühler
Bestellungen entgegen. s. 7938
Molkerei Dortmund.

Eine im Mittelpunkt der Stadt
Dortmund gelegene, altrenommierte
**Weinhandlung
und Kuferei**
mit guter Kundenliste, vorzüglichen
Kellern, ist wegen Sterbefall zu ver-
kaufen, event. zu vermieten.
Näheres in der Geschäftsstelle. 1899 +

Spolzwolle

offert billiger als Stroh die Spolzwol-
lenfabrik A. Held, Schönebeck a. Elbe. s. 7938

Deffentlicher Vortrag.

Am 9. Februar, Abends 8 1/2 Uhr,
wird Herr Dr. M. Baumgart aus
Berlin im Saale der Gesellschaft
„Harmonie“, Viktoriastraße 9, sprechen
über:

„Die Bedeutung und die
Ziele des Allgemeinen
Deutschen Schulvereins zur
Erhaltung des Deutsch-
thums im Auslande“.

Der Eintritt ist Jedem frei und
find insbesondere auch Damen will-
kommen. 1901 +

Der Vorstand
des Ortsgruppe Dortmund des
Allgem. Deutschen Schulvereins.

Empfehle täglich
viele, fettes
Pferdefleisch,
per Pfd. 25 A, sowie täglich
frische Portionen.
Frau Jansen,
1. Kampstraße Nr. 110.

Ein fröhlicher Hühnerhund billig zu
verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 1908

Pianino in der Geschäftsstelle. 1909

Herrn. Meininghaus jun.,

Dortmund,

Soda- und Dampffseifenfabriken,
gegründet 1849,

empfiehlt seine neuesten, vorzüglichsten, mit eingetragenen Schutzmarken ver-
sehenen Fabrikate:

Amerikanische Stern-Soda

Parfümiertes Palmöl-Fettlaugenmehl.

Erfolgreich in allen besseren Colonialwarenhandlungen.

Brennerei- Geräte-Verkauf.

Wegen Aufgabe der Brennerei ist
ein vollständiges Inventar billig zu
verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle. 1899

Feisenpresse

mit 2 Spindeln hat billig abzugeben.
Wo, sagt die Geschäftsstelle. 1894

Altes Gebäude a. Abbruch
sollt zu verkaufen. Näheres
Kreppingsstraße 2. s.

Für Bäcker.

Eine im frequenten Stadtviertel ge-
legene, mit bestem Erfolg betriebene
Bäckerei,
mit 5 Wohnräumen, ist
zum 1. Mai d. J. zu vermieten.
Reflektanten belieben ihre Anfragen
schriftlich an die Geschäftsstelle d. Bg.
unter F 1896 zu richten.

Ein großes, gut erhaltenes Tafel-
Klavier verziehungsfähig, zu ver-
kaufen. Bornstraße 70, parterre.

Ein Aderwagen, fast neu, billig
zu verkaufen. Wo, sagt die Geschäftsstelle.

General-Versammlung

des
Zweigvereins
vom rothen Kreuz

für den Stadtteil Dortmund,
Freitag, den 9. Februar 1894,
Abends 8 Uhr,
im „Rheinischen Hof“ (Näher-
zimmer).

Tages-Ordnung:
1. Jahresbericht und Rechnungs-
lage.
2. Ergänzungswahl des Vorstandes.
Der Vorsteher.

Turnverein „Tremonia“.

General-Versammlung
am Donnerstag, den 8. Febr. er.,
Abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokal (Wirtz Scholland).

Wegen Aufgabe des Geschäfts ver-
kaufe ich: Kleider, ferner 1 Säulen-
ofen, Stühle, Schrank, Schloß, zwei
kleine Schränke u. sehr billig.
M. Niebo, Bornstraße 38. +

Kadeneinrichtung für Colonialwaren-
Gef. zu verk. f. Steinstraße 28.

Kapperts Variété.

Täglich von Abends 7 Uhr:
Concert und Vorstellung.

7 Damen, 2 Herren.
Entree frei!
NB. Sonn- und Feiertags:
Anfang 8 Uhr. Entree frei

Reichshallen, Westenheftweg 123.

Täglich
Doppel-Concert
der
1753
Städt. Sängerkapelle,
Brot- u. Kaffee-
Keller, sowie der
Wiener Damen-Kapelle Weisgerber.

Restaurations Vogell.

Mittwoch, den 7. Februar:
V. Concert
der Merker'schen Kapelle.
(Humoristisches Programm.)
Anfang 8 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Arbeitsmarkt und Wohnungsnachweis der „Dortmunder Zeitung“.

Eine Leinwand- und Zarg-
decorations-Fabrik sucht zum so-
fortigen Eintritt einen tüchtigen,
brandkundigen oder mit der
Schreinerkunst befaßten
Reisenden.

Schriftl. Angebote unt. A. N. 1548
an Kaufmann & Vogler, A. G.,
A. N.

Jung. Kaufmann
als Buchhalter gesucht.
Schriftl. Angeb. u. 1925 an d. Gef. s.

Ein älterer, erfahrener
Werkzeugschlosser
auf sofort gesucht. 1922 +

L. Radoux,
Reisefabrik.

Einige tüchtige Setzer
per sofort gesucht. s.

Wilh. Stumpf, Bochum.
Ein ordentl. Mann zum Wiederaufbau
und ein Schlichter auf sofort gesucht.
Kudelfe 2, Hinterhaus.

Erfahrener Schneidergeselle gesucht.
Näheres in der Geschäftsstelle. 1910

2 Schneidergesellen sucht
W. Bunte, Langendreer.

1 Schneidergeselle und 1 Gehilfen
auf sofort gesucht.
Schreiner erhält Arbeit. f.
Garhoff, Kampstraße.

kräft. Hausburichen.
Z. u. W. P. W. 44.
44, Brückstr. 44.

Sohn achtbarer Eltern, von ausw.,
wünscht zu Ostern in einer Schlosserei
als Gehilfe einzutreten. Kost im
Haute des Meisters erwünscht.
Näb. Bornstraße 17, 2 Tr. +

Ein ordentl. Junge
zum Plattenputzen gesucht. 1900

Pro März d. J. finden 2 junge
Mädchen,
aus achtbarer, evang. Familie, zur Er-
lernung der bürgerlichen, als auch
feineren Küche in einem großen Haus-
halt freundl. Aufnahme bei Familien-
Anschluß.

Bekannt 2 Jahre ohne Vergütung,
bei 1 Jahr Gehalt 200 A Vergütung.
Alles Näheres mündlich.
Frankfurt-Angebote unter H 1663 an
die Geschäftsstelle.

Ein junges Mädchen
für ein Kind und leichte Hausarbeit
gesucht.

Hotel Pollack, Brückstr. 47. s.

Lehrmädchen
gesucht. s. Heides.

Suche zum 1. März Stelle als
Verkaufserin
in einem größeren Colonialwaren-
geschäft. Schriftl. Angebote unter
1800 an die Geschäftsstelle. d. Bg.

Bur Stille im Hausballe und bei
der Erziehung der Kinder ein
gebildetes Mädchen,
versteht in Handarbeiten und mit guten
Kenntnissen versehen, gesucht von
1902 Frau Rechtsanwalt Gottschalk.

Suche zum 1. Mai ein properes
Dienstmädchen
(ebang.) für häusliche Arbeiten.
Frau Fr. Sülsemann,
s. 749 Warten, Suchardstr. s.

Krankheitshalber wird ein evang.
Dienstmädchen
zum sofortigen Antritt gesucht.
Erlenerstr. 8, 2 Tr.

Kindermädchen
Sum 1. April ein ordentl., evang.
gekauft. 1889 +

Ein ruhiges, älteres Mädchen
von ausw., d. eine bürgerliche Küche
führen kann, wird baldmöglichst ge-
sucht. Näheres in der Geschäftsstelle. 17081

Ein prop., ev. Dienstmädchen auf so-
fort gesucht.
Liebelstraße 17, part. s.

Tüchtiges Dienstmädchen 20.
Dienstellweg 20. *

Ein tüchtiges Dienstmädchen sofort
gesucht.
Friedrichstr. 7. +

Ein Kindermädchen per sof. gesucht.
Westenheftweg 71. f

Ein Dienstmädchen m. g. Kenntnissen
gesucht. Münsterstr. 28b, 2 Tr. f

Für sof. e. faub. Tagemädchen gesucht.
Su erst. in der Gesch. d. B. 19192

Ein ordentliches Lehrmädchen für
feinere Kleider gesucht.
Kuhstraße 29, 1 Treppe.

Für ein jung. Mädchen
aus anständiger Familie wird zur Er-
lernung des Kochens und des übrigen
Hausballe am 1. April d. J. in
meinem Hause eine Stelle frei.

Adolf Strunk,
„Hotel zu den drei Kronen“,
Dietfeld. 18178

Mädchen sucht Stelle.
Westwall 1. s.

Ein prop. Mädchen f. St. s. W. 50
u. P. 10. Thomasstr. 17, 3. St. s.

Ladenlokale zu vermieten!
In Schwerte, direkt am Eingange
der Stadt und in bester Lage, sind
auf Mai oder später

2 Ladenlokale mit Wohnung,
in jedem Geschäft geeignet, zu ver-
mieten. Näb. durch W. Sieberg,
Baumunternehmer in Schwerte.

Zum 1. Mai ist ein
Ladenlokal
für Colonial-Waaren mit Wohnung
v. 3. z. verm., letzteres kann auch
getrennt verm. werden, event. kann, da
Besitzer selbst dort gut gehende Filiale
hat, eherer später auf Wunsch über-
nommen werden. Reflektanten wollen
ihre Adressen unter A B 1918 in der
Geschäftsstelle abgeben.

Eckladen,
Reinoldstraße 21, auf Wunsch mit
Wohnung, zu vermieten.
Kaiserstraße 25. s.

Schönes Ladenlokal mit Wohnung,
Hof u. Lagerraum, für jedes Geschäft
passend, billig zu verm., sowie mehrere
Wohnungen v. 2 u. 3 Zimmern, pr. 1. Mai
zu verm. Näb. Rhein. Str. 132. +

Parterre mit Laden, Kaiserstraße 7,
zu vermieten, auch sofort zu belegen.
Kaiserstraße 25. s.

Ladenlokal,
welch. sich zu Konbitorie u. feine Bäckerei
eign., nebst Wohnung zu mieten gesucht.
Offerten erbeten unter E K 1790 an die
Geschäftsstelle d. Bg. 2

Die von Herrn St. Deobur seit
17 Jahren bewohnte
abgeschlossene Etage,
im nördlichen Flügel der Turnhalle,
Dietfeld 12, bestehend aus 6 geräumigen
Zimmern und trocknen Kellern
räumen, ist zum 1. Mai d. J. für
500 A Jahresmiete anderweitig zu
vermieten. Anfragen und Angebote
zu richten an
Dr. Reibung, Johannesstr. 4. s.

Eine abgeschlossene
1. Etage,
6 Zimmer, und eine
Parterre-Wohnung,
5 Zimmer, zum 1. Mai billig zu
vermieten. Näheres
Bremerstr. 37, (von 1-3 Uhr).

**Abgeschlossene
Bel-Etage,**
bestehend aus 8 Räumen nebst Zubeh.,
auf sofort oder später zu vermieten.
Näb. 1. Kampstr. 54, 2 Tr. 1150 +

Erste Etage
Schwanenstraße 87
per 1. Mai zu vermieten. 1611

Näheres Kaiserstraße 66. s.

Wohnungen,
6 Zimmer, 2 Bodenräume, Wasch-
küche, Keller u. Garten etc. ab 1. Mai
cr. billig zu vermieten. 1788

Näheres Hobe Straße 71.

Werkstatt, besonders für Schlosser,
Klempner, sowie eine Wohnung zu ver-
mieten. 3 Zimmern u. Boden, zum 1. Mai zu
vermieten. Rhein. Str. 69, 2 Tr. s.

Friedhof 8,
III. Etage, 6 Zimmer geteilt oder im
Ganzen pr. 1. Mai zu vermieten.
Näheres zu erfr. 1. Kampstr. 36. +

2. Etage,
5 schöne Räume nebst Zubeh., per
1. Mai zu vermieten.
Königsplatz 19.

Wohnung
von 14 Räumen an ruhige Leute zu
vermieten pr. 1. Mai.
Näheres in der Geschäftsstelle. 1911 +

Für Mai steht die obere
abgeschl. herrschaftl. Etage,
Gamburger Str. 7, entb. 5 Zimmer,
Bordach u. allem Zubeh., zu ver-
mieten. Schulte, Kaiserstr. 62, 11. s.

Schöne Wohnung
von 3 Zimmern ist an eine ruhige
Familie pr. 1. Mai zu vermieten.
Näb. Humboldtstraße 15. 1795

Die Parterre-Wohnung, Kaiser-
straße Nr. 5, bestehend aus 5 schönen
Räumen nebst Zubeh., ist pr. 1. Mai
d. J. zu verm. Näb. Dietfeld 18. 6061

Schöne Wohnungen von 2, 3 und
4 Zimmern, an der Hohen Straße,
pr. 1. Mai zu vermieten.
W. Fischer, Westenheftweg 122.

Mehrere Wohnungen
zu vermieten. 1883 +

Düffeldorfer Straße sind Wohnungen
von 2 u. 3 Zimmern pr. 1. Mai
billig zu vermieten.
Näb. Düffeldorfer Str. 10, 1. Et. s.

Abgeschl. 1. Etage, 5 Zimm., Verand.,
Bodenzimmer und Keller, pr. 1. Mai
zu vermieten. 1715 f

1. Etage,
3 schöne Räume, pr. 1. Mai zu ver-
mieten. Königsplatz 19.

Eine Wohnung
von 3 Zimmern im 2. Stock (Straßen-
front, Balkon) per Mai zu vermieten.
Hermannstraße 8.

Ladenlokal und Wohnung auf
Mai zu vermieten.
Talgmann, Rheinische Str. 36.

Wohn. v. 6-8 Zimm., od. 11. Haus, mögl.
m. ev. Hof od. Garten, per Mai od. später
zu mieten gef. Angeb. u. 1827 a. d. Gef.

Eine Wohnung von 2-3 Zim-
mern mit Zubeh. pr. 1. Mai zu vermieten.
Näheres Adlerstraße 83, 1 Treppe.

3 Bodenräume, auch geteilt,
bei Josef Somborn. 25

2 Bodenräume an H. Familie zu
vermieten. Steinstraße 28. s.

Eine schöne Wohnung v. 3 Zimmern
pr. 1. Mai z. verm. Osterholzerstr. 14.

Werkstatt mit 2 Zimmern darüber
zu vermieten. Hoher Wall 62.

Wohnung von 2 Z. sucht e. ruhige
Fam. (2 P.) pr. 1. Mai. Btl. Stadtth.
Angebote a. rechten Martenischhof 3. s.

Wegen Sterbefall 11. Wohnung sof.
zu vermieten. Zimmerstr. 30b.

Mehrere schöne Arbeiter-Wohnungen
zu vermieten. Hobe Straße 39. s.

5 schöne, abgeschl. Zimmer zu ver-
mieten. Hobe Straße 39. s.

2 schöne Mansardenhäuser an stille
Fam. sof. zu verm. 1142; Hobe Str. 111.

3 Zimmer zu Mai zu vermieten.
Hohenbühlstr. 78.

Silberstr. 5 Wohnung sof. od. sp. zu
verm. 5 Zimm. n. B. Dr. Hallermann.

Wohnungen zu vermieten.
Sedanstraße 31. *

2 Bodenräume zu vermieten.
Kaiserstraße 23. s.

Brantpaar sucht Wohnung
zum 1. Mai,
3 grosse Zimmer,
in einem ruhigen Hause.
Schriftl. Angeb. unter 1904
an die Geschäftsstelle.

Abgeschlossene, herrschaftliche
Wohnung,
erste etage, auch zweite etage, 7 bis
8 Zimmer, Küche nebst Zubeh., im
Hof, oder f. d. Stadthaus, zum 1. Mai
von einer ruhigen Fam. zu mieten gef.
Schriftl. Angeb. u. 1912 an d. Gef.

Eine kinderlose Familie sucht per
1. April eine
bessere Etagen-Wohnung
von 4-5 Räumen.

Schriftliche Angebote mit Preisangabe
erbeten unter 1926 an die Ge-
schäftsstelle dieser Zeitung.

3 bis 4 Zimmer
pr. sofort oder später, möglichst im
Mittelpunkt der Stadt, von allein-
stehendem Herrn zu mieten gesucht.
Angebote unt. 1916 an die Gef.

Eine kleine Familie sucht eine
Wohnung von 3 Zimmern in einem
ord. Hause in der Mitte der Stadt.
Angebote unter W. B. 1917 bittet
man in der Geschäftsstelle abzugeben.

G. St. Fam. sucht pr. 1. Mai eine
Wohnung v. 2 ar. z. i. d. Nähe des
Westendhofs. Schriftl. Angeb. unter
1905 an die Geschäftsstelle.

Ein kinderl. Ehepaar sucht 2 große
Zimmer a. 1. März im nördl. Stadt-
teil. Schriftl. Angeb. unter 1906 an
die Geschäftsstelle.

Wohnung von 5-6 Zimmern im
Süden der Stadt, in ruhigem Hause
pr. August, event. früher, zu mieten
gesucht. Schriftliche Angebote u. 1907
an die Geschäftsstelle.

Ein Brantpaar sucht 1. Mai 3
bis 4 Zimmer, am liebst. dort. Schr.
Angeb. u. W Z 1928 an die Gef. s.

Wohnung, 4 bis 5 Räume und
Balkon, (2 P.) von kleiner
Beamtenfam. pr. 1. Mai gef. Schr.
Angeb. u. Preisang. u. 727 a. d. Gef.

2 große Zimmer zum 1. Mai in
der Nähe d. Westendhofs gef. Angeb.
unt. 1927 an die Geschäftsstelle.

2 gut möbl. Zimmer
sofort oder später, möglichst im Mit-
telpunkt der Stadt, von alleinl. Herrn
zu mieten gesucht.

Angebote unt. 1915 an die Gef.

1 möblierte Wohnung
in einem ruhigen Hause in der Nähe
der Dortmunder Brücke.
1914 +

**2 sehr schöne
möblierte Zimmer**
auf sofort zu vermieten.
Reinoldstraße 16

2 anst. Pers. f. sch. ang. einf. möb.
Zimmer mit 2 Betten erhalten.
Friedrichstr. 30, 2. Etage.

Zum 1. Mai ein kleines Haus
zu mieten gesucht.
Schellings, Suchardstr. 86.

2 schön möbl. Zimmer
mit Frühstück, Aussicht Körnerplatz,
sof. zu verm. 1162; Rheinische Str.

Freundl. möbl. Zimmer mit
separat. Eina. sof. oder spät. zu
mieten. Steinstraße 3, 2. Etage
direkt am Steinplatz.

Freundl. möbl. Zimmer m. od. o. d.
Bett. sof. zu verm. s. Dietfeld 56

Einfach möbl. Zimmer mit Pen-
na zu vermieten. s. Westenheftweg 25.

Ein unmöbl. Part. Zimmer zu ver-
mieten. s. Hober Wall 64.

1 ob. 2 möbl. Zimmer zu ver-
mieten. Johannesstr. 6, 1. Et. s.

Ein möbl. Zimmer mit Frühstück, sof.
zu vermieten. Hoher Wall 64.

Samburgerstraße 72
hübsch möbl. Zimmer zu verm. s.

Einfach möbliertes Zimmer sofort zu
vermieten. 2. 1. Kampstr. 74

Zwei anst. f. d. j. junge Leute können
Schlafstelle erb. 2. 1. Kampstr. 110.

2 möbl. Zimm. m. Pen. bill. p. d.
Westwall 30, 2 Tr., Seit. Eing., links

Entscheidung des mit Ausla-
nd schon sehr darauf aufmerk-
sam der Veröffentlichung einen
den bisherigen, den jetzigen
der Tarife gewöhnten wirt-
schaftlichen Minimaltarifs,
galtungs, endlich die jetzt
nicht sein werden. Wird
Sagen der ersten Kategorie
betragtes schon erheblich sei-
sch selber sprechen, so wird
noch stärker in die Augen
mit denen des Kampfsolltar-
das aber gegeben muß, ist
Lungen mit Ausland mit
Reichstage scheitern, so bl.
Kampfsolltar in Geltung, u.
jetztiger Zwischenzustand er-
einer dauernden Schädigung
nicht anders. Der Differenz
1/2 Markt, sondern voller
die russische Getreideinfuhr
künftig Prozent gelegt haben
schafft werden, wenn die W.
sich die russischen Zugsfähr-
einzelnen verteilen, das wo-
der Tarifpositionen aussehn-
bemerk, daß es das Bestre-
gewesen ist, nicht nur alle
den Vorteilen des Tarifs
sondern auch die Interessen
schaffen und Staaten nach
dürftigen ihrer Hauptinbu-
glauben vorbringen zu för-
bustrierte und Staatsgebiet
der Prüfung der Tarifs-
betreffenden Interessen son-
das unter den gegebenen U-
türlich konnten wohl nicht
hat es bei Ausland mit ein-
jetzt zum erstenmal eine
schaffen können, und
sahen lassen müssen, und
einem Staate mit über-
leichter herauszufinden zu
unter Kompromissen zu er-
trag ist auf zehn Jahre a-
Zeit, die unterem Handel
allem die Möglichkeit gew-
Dispositionen einzulassen,
absoluten Unberechenbar-
Politik vollständig ge-
für unsere Industrie am e-
so hohe Stelle. Mit den
konnte man sich am ende
gewesen waren. Aber die
seiner, mußte lädigen
Handelsvertrag und auch
schen Minimaltarifs ge-
dieser künftige Gewinn al-
Zustand allenfalls will-
Daß er uns sehr viel
höher betriebligen, als die
dasjenige nicht hinausge-
deren Vertragsstaaten, son-
gunstigen Staaten gewährt
für Gegenleistungen a-
tungen einer Erschöpfung
zu reden Zeit, als der
gegenüber auf 3/4 A. B.
die Agrarier den Verlust
tugend einen nennenswerten
gegenüber Ausland auf
zu konfirmieren. Nicht ja-
mit der größten Wahr-
nach, daß die inländische
stellung der russischen Ein-
ändern nicht durch die
treides auf unseren Märkten
Neihe mit bestimmt werden
Das Minister „Reichs-
kennenswerten Angriff gegen
Norddeutsche Zentrumslan-
aus, für die stärkere Ver-
Dadurch würde aber die
die direkten Steuern er-
also ein direkter Inter-
und dem süddeutschen A-
dieser Gegenstände ausge-
deutschen sollten in er-
aufmerksam prüfen; die-
volle Steuer müßte doch
gewerbe nicht zur Ruhe
W. Berlin, 6. Febr.
Kaufe dieses Monats be-
miffion sind bereits ernan-
ist thumliche Mischheit d.
Währungsänderung gleich-
rungen binneständischen
müßten abgeben.
M. Berlin, 6. Febr.
werden die amtlichen Ver-
im „Reichsanzeiger“ ver-
Pro-
des Vorstandes für die
auch das angeht, für die
Schleierverbot für Schlag-
dem folgenden werden die
neherein selbst der An-
Verbot erlassen werden,
so gewissen sind, welche
die Geschäftsstelle, welche
gebracht hat. In dem
Herr Bergwerksdirekt-
Verfolg seiner Ausfüh-
29. November über seine
durch den künftigen Ver-
gegeben, zur Verleu-
wie folgt:
Daher ist ich früher
verbotenes war, verglei-
kommission, so hat sich
ändert, als ich schre-
schritten in der Spre-
tragen werden muß.
unterlassen.
Nach den neuesten
direktors Vornahme in
Reihe von Sprengstoff
ungefährlich sind. Hi-
als hauptsächlich
haben, wie Koburitz,
der Lage des künftigen
gewerkschaftstasse auf
solidation wird durch
über die Natur dieser
bis dies gegeben, u.
nehmen, die man nicht
nötig sein würde.
Sofort sich die ob-
gefahrlich oder als

Deutschland.

I. Berlin, 6. Febr. Zur heute bevorstehenden Berathung des mit Russland vereinbarten Tarifs wollen wir schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß die Form der Veröffentlichung einen sehr bequemen Ueberblick über den bisherigen, den jetzigen und den zukünftigen Stand der Tarife gewährt. Wir erfahren, daß in der Mitte der einzelnen Tarifpositionen die Höhe des früheren sogenannten Minimaltarifs, dann die des russischen Kampftarifs, endlich die jetzt vereinbarten nebeneinander gestellt sein werden. Wird der Unterschied zwischen den Höhen der ersten Kategorie und denen des Handelsvertrages schon erheblich sein und zu unseren Gunsten für sich selber sprechen, so wird die Differenz naturgemäß noch stärker in die Augen fallen, wenn die neuen Sätze mit denen des Kampftarifs verglichen werden. Daß das aber geschehen muß, ist klar. Wären die Verhandlungen mit Russland mißlungen oder würden sie im Weichstage scheitern, so blieben die abnormen russischen Kampfsätze in Geltung, und das, was jetzt nur als lästiger Zwischenschritt erscheint, bekäme den Charakter einer dauernden Schädigung. Es wäre umgekehrt ja nicht anders. Der Differenzial-Zoll von nicht etwa 1/2 Mark, sondern vollen 1/2 Mark, den wir gegen die russische Getreideeinfuhr durch den Zollzuschlag von fünfzig Prozent geben würden, würde ja auch nicht abgeschafft werden, wenn die Verhandlung unterbliebe. Wie sich die russischen Zugeständnisse auf unsere Industrie im einzelnen vertheilen, das wollen wir morgen an der Hand der Tarifpositionen auseinandersetzen. Für heute sei nur bemerkt, daß es das Bestreben der deutschen Delegierten gewesen ist, nicht nur alle wichtigeren Industriezweige an den Vorteilen des Tarifvertrages teilnehmen zu lassen, sondern auch die Interessen der einzelnen deutschen Landestheile und Staaten nach ihrer Eigenart und den Bedürfnissen ihrer Hauptindustrien zu berücksichtigen. Wir glauben vorbringen zu können, daß es kein deutsches Industriegebiet geben wird, wo kein Mann da ist, der die Interessen der russischen Einfuhr zu verstehen vermag, und das unter den gegebenen Verhältnissen möglich war. Natürlich konnten wohl nicht alle Wünsche erfüllt werden. Man hat es bei Russland nicht möglich gemacht, die russische Zollpolitik vollständig zu verstehen. Die russische Zollpolitik ist ein sehr kompliziertes Gebilde, das sich nicht in wenigen Worten erklären läßt. Es ist eine lange Zeit, die unsern Handel und unsere Industrie vor allem die Möglichkeit gewährt, sich auf weiter aussehende Dispositionen einzulassen, ein Moment, das bisher bei der absoluten Unberechenbarkeit und Willkür der russischen Zollpolitik vollständig gefehlt hat. Ja, dies ist ein Moment, das unsere Industrie am Ende schädlicher als sogar noch so hohe Zölle. Mit den Zöllen des russischen Tarifs konnte man sich am Ende abfinden, wenn sie nur stabil gewesen wären. Aber die stete Ungewißheit, was morgen sein wird, mußte lähmend wirken. Würde der russische Handelsvertrag uns auch nur die Befestigung des russischen Minimaltarifs gebracht haben, so wäre selbst dieser künftige Gewinn als Fortschritt gegen den früheren Zustand allenfalls willkommen zu heißen gewesen. Daß er uns sehr viel mehr bringt, muß man zu höher betriebligen, als die deutschen Zugeständnisse über dasjenige nicht hinausgehen, was wir nicht bloß den anderen Vertragsstaaten, sondern auch den Westeuropäischen Staaten gegenüber haben, ohne daß die letzteren uns dafür Gegenleistungen gemacht hätten. Ueber die Wirkungen einer Erhebung der Getreidezölle war es kaum zu reden, als der fünfmark-Zoll der halben Welt gegenüber als 3/4 Mark herabgesetzt wurde. Heute müssen die Agrarier den Verlust als hoffnungslos aufgeben, irgend einen nennenswerten Einfluß des Differenzialzolls gegenüber Russland auf den Stand unserer Getreidepreise zu konstatieren. Nicht zahlenmäßig beweisen, wohl aber mit der größten Wahrscheinlichkeit folgen läßt sich hier, daß die inländische Preisbildung auch bei Gleichstellung der russischen Einfuhr mit derjenigen aus anderen Ländern nicht durch die Wiederkehr des russischen Getreides auf unseren Märkten allein oder auch nur in erster Reihe mit bestimmt werden wird.

Das liberale „Morgenblatt“ richtet einen bemerkenswerten Angriff gegen die Zeitung der Zentrumspartei. Norddeutsche Zentrumskreise traten, so führt das Blatt aus, für die stärkere Belastung der Marktarbeitsträger ein. Dadurch würde aber die Steuerlast auf den Kopf der Arbeiter vertheilt werden. Das liberale Blatt ist der Meinung, daß die Arbeiter die Steuerlast nicht auf den Kopf der Arbeiter vertheilen werden können, sondern daß die Steuerlast auf den Kopf der Arbeiter vertheilt werden muß. Das liberale Blatt ist der Meinung, daß die Arbeiter die Steuerlast nicht auf den Kopf der Arbeiter vertheilen werden können, sondern daß die Steuerlast auf den Kopf der Arbeiter vertheilt werden muß.

W. Berlin, 6. Febr. Die Silbermenge wird nach im Laufe dieses Monats beginnen. Die Mitglieder der Kommission sind bereits ernannt worden. Bei ihrer Auswahl ist hauptsächlich Rücksicht darauf genommen worden, beide Abwärtsschlager gleichmäßig zu bezeichnen. Die hervorragenden hinstellenden Abgeordneten werden der Kommission angehören.

Provinzielles.

**** Dortmund, 5. Februar.** In der letzten Sitzung des Vorstandes für die bergbaulichen Interessen kam u. a. auch das angeblich vom Oberbergamt geplante allgemeine Schieferverbot für Schlagwetterschürfen zur Sprache. Aus dem folgenden werden die Leser erfahren, daß der bergbauliche Verein selbst der Ansicht gewesen ist, es solle ein solches Verbot erlassen werden, und daß nicht etwa die Zeitungen es gewesen sind, welche in irrtümlicher Auffassung der Sachverhalte das Vorhaben des bergbaulichen Vereins die Geschichte, welche die ganze Preße beschäftigt, aufgebracht hat. In dem „Glückauf“ heißt es:

Herr Bergwerksdirektor Hilke berichtet zunächst in Verfolg seiner Ausführung in der Vorstandssitzung vom 29. November über seine inzwischen erfolgte Vernehmung durch den königlichen Revisionsbeamten. Die durch ihn abgegebene, zur Verlesung gebrachte Erklärung lautet, wie folgt:

Obgleich ich früher ein absoluter Anhänger des Schieferverbotes war, vergleiche die Verhandlungen der Revisionskommission, so hat sich meine Ansicht jetzt infolge der geänderten, als ich glaube, daß den neuesten großen Fortschritten in der Sprengtechnik unbedingt rechnung getragen werden muß. Dies hat das königliche Oberbergamt unterlassen.

Nach den neuesten Ausführungen des Bergwerksdirektors Bohmann im „Glückauf“ existieren eine ganze Reihe von Sprengstoffen, die nahezu oder vollständig ungeschädlich sind. Hierzu gehören alle diejenigen, welche als hauptsächlichsten Bestandtheil Ammoniat, Salpeter haben, wie Nitrobut, Westfalia, Dahnmetit. Die unter der Leitung des königlichen Oberbergamtes von der Bergwerksdirektion angelegte Versuchsstrecke auf Konstantin wurde bald Klarheit und völlige Gewißheit über die Natur dieser Sprengstoffe bringen. So lange dies geschehen, muß man von der Vorsicht Abstand nehmen, die man früher wieder rückgängig zu machen genötigt sein würde.

Es seien sich die oben bezeichneten Sprengstoffe als ungeschädlich oder als erheblich weniger gefährlich wie

Dynamit erweisen, würde ich dem Verbot des Schießens mit Dynamit zustimmen, dem Verbot des Schwarzpulvers schon heute unbedingt.

Sind die genannten Sprengstoffe oder ähnliche, die jetzt in Frankreich fabriziert werden, ungefährlich, so hat die Anstellung besonderer Schiefermänner keinen Sinn. Ich muß demnach beifügen, daß alle weiteren Maßnahmen von den in Saarbrücken und hier angestellten Versuchen abhängig gemacht werden. Erst wenn es sich, daß auch die Verwendung der neuen Sprengstoffe die Gefahr nicht erheblich vermindert, so stimme ich dem Schieferverbot in der Kofste unter folgenden Bedingungen zu:

a) Das Schieferverbot ist überall dort am Platze, wo nicht durch ausgiebige und vollständige Verriegelung aller Kohlenfläze bedingt wird.

b) Das Verbot ist durch eine allgemeine Polizei-Verordnung, die sich selbstverständlich auch auf die rheinischen Oberbergamtsbezirke und auf die rheinischen Eisenbahnen erstrecken, hat auszusprechen. Gegen die Behandlung von Fall zu Fall, das Herausgreifen einzelner Gruben oder ja gegen die Verletzung der rheinischen Gruben von Maßregeln, welche man auf den westfälischen Eisenbahnen will, muß ich auf das entschiedenste Verwahrung einlegen.

Wichtig ist demnach einseitiges Schieferverbot für die Kofste resp. Schieferanlage „Westfalia“ erlassen werden, so würde ich das Verbot nicht in Kraft treten lassen, sondern dort, wo ohnehin nur noch gearbeitet wird, um die beschäftigten Leute nicht brotlos zu machen, sofort den ganzen Bereich einstellen.

Es scheint mir zwar prinzipiell nicht richtig, den oft zufälligen Schieferverbot als Grenze für die Befreiung einer Bergbaubetriebe mit demselben Luststrom zu wählen, denn bei geringem Schieferverbot und steter Lagerung der Kofste besteht die Gefahr, daß die bei flachem Schieferverbot der Lagerstätte und großen Kohlenabfuhr gemeinsam zu vertheilen sind, doch würde ich gegen die geplante Maßregel nichts einwenden, wenn sich ein bestimmter Modus, etwa die Befreiung einer Maximalzahl von Arbeitspunkten, die mit demselben Strom betrieht werden dürfen, nicht finden läßt.

Mit der Vornahme der Wetterproben bin ich vollständig einverstanden.

Ohne Zweifel bietet die innere Räumung der Lampen des Berges große Vorteile, weil den Bergleuten der Anlauf zum Definieren der Lampen genommen wird. Ich halte den nach dieser Richtung hin gemachten technischen Fortschritt für entscheidend und stimme gern der geplanten Bestimmung zu. Nur muß der Ausbruch zuverlässiger Bergschicht dahin fargestellt werden, daß darunter ein Verstoß verstanden wird, dessen Definieren während der Schicht man nachher kontrollieren kann. Ein Verstoß, den die Bergleute nicht öffnen können, erfüllt nicht. Die Räumung der Lampen im Definieren oder der ansehnlichen Räumung der Lampen über die weiten die Erfindungsgabe der Techniker und Fabrikanten.

Herr Hilke führt sodann des weiteren aus, daß er nachdrücklich über mehrere nebenstehende Punkte und über seine Stellung zu der Frage der Befreiung der Kofste vernommen sei. Er halte die letztere nur dann für erforderlich und zweckmäßig, wenn bei Anwesenheit von Kohlenfläze Schieferarbeit stattfände, während eine beratige Befreiung dort ganz überflüssig sei, wo nicht geschoben werde.

Hinsichtlich der ebenfalls zur Vernehmung gestellten Frage der Sicherheitszylinder wird bemerkt, daß vollständige zuverlässige Sicherheitszylinder überhaupt nicht bekannt seien. Es seien verschiedene Versuche in letzter Zeit mit Sicherheitszylinder gemacht, jedoch bislang nicht abgeschlossen; sollte man unter den Sicherheitszylinder Guttaperchazylinder verstehen, so könne man sich mit der Einführung derselben einverstanden erklären.

Vernünftigt wird ferner aus der Vernehmung insbesondere die erstrebte Einstellung von Schiefermeistern, wie solche abermals in Vorlage gebracht und auch auf einer Reihe von Seiten bereits zur Einführung gelangt seien.

Die in der Theorie annehmbaren Vorschläge stießen auf zahlreiche praktische Bedenken. Durch die Anwesenheit der Arbeiter schwinde das Verantwortungsbewußtsein der selben immer mehr. Verzögerungen in der Arbeit seien unvermeidlich und falls die Arbeiter auf längere Zeit unbeschäftigt auf den Schiefermeister warten müßten, so würde eine Erhebung entstehen, deren Folgen natürlich wiederum die Arbeiter zu tragen hätten. Praktisch würde wahrscheinlich die Sache sich ohnehin so gestalten, daß die Schiefermeister selbst verabschiedet und nach einiger Zeit vielleicht überhaupt den Leuten das Begehen und Abfahren völlig überlassen.

Die einzige Folge dieser Einführung der Schiefermeister werde jedoch lediglich eine bedeutende Erhöhung der Betriebskosten sein, welche sich etwa für unseren Bezirk auf 2 Millionen Mark beziffert.

Die Veranlassung nimmt ferner zur Kenntnis, daß das königliche Oberbergamt in der Presse erklärt hat, es beabsichtige nicht, eine für den ganzen Oberbergamtsbezirk geltende Polizeiverordnung zu erlassen, eine Mitteilung, welche der Herr Bergbauminister dahin mündlich ergänzt hat, man gedenke nicht, die Technik um 300 Jahre zurückzuführen, indem ein gänzlich Verbot des Schießens in der Kofste erlassen werden soll.

Unter Hinweis auf die Stelle im Schreiben des zuständigen Revisionsbeamten an die Gewerkschaft „Westfalia“ vom 11. November 1893, wonach ähnliche Polizeiverordnungen als die in der Kofste bestehende, „vorwiegend für eine große Reihe von Zeitföhrungen eingeführt“ würden, glaubt Vorstand nach seiner Pflicht genüge geleistet zu haben, wenn er die Angelegenheit in seiner Mitte erörtert habe. Er nimmt jedoch von den oben erwähnten Erklärungen mit Verwahrung Kenntnis.

Da die neu erlassene Aufsicht des Revisionsbeamten vom 16. Dezember erneuern lasse, daß das königliche Oberbergamt geneigt ist, die in der Vorstehenden vom 29. November erhobenen Bedenken zu berücksichtigen, so beschließt Vorstand vor der Hand, von weiteren Schritten Abstand zu nehmen und zunächst das weitere Vorgehen des kgl. Oberbergamts abzuwarten.

Es wird jedoch beschlossen, die Zeichen durch Rundschreiben zu erlassen, von event. ihnen gegenüber verfügbaren bergpolizeilichen Anordnungen ähnlicher Art sofort dem Vorstand Kenntnis zu geben.

W. Wuppertal, 5. Februar. Der hier seit 15 Jahren bestehende **Revisionsverein der Reiter** Wuppertal, Kirchhof und Wellinghofen, zu welchem alle evangelischen Reiter der genannten Reiter außer einem gehören, hielt heute nachmittags in seinem Vereinslokal seine erste diesjährige Generalversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit einer kurzen Ansprache, in der er die Kollegen zum ersten Streben für die Schule und unteren Stand, zu erster Mitarbeit an unsern hohen Berufe ermahnte. Kollege Hader-Rödinghausen brachte in bereiten Worten den Kassenbericht ab. Der Verein zählt 35 Mitglieder. Vor versammelten Jahren fanden neun Sitzungen statt; vier Vorträge wurden gehalten und zwar über die Thema: „Der Chor“, „Götze als Pädagoge“, „Ueber Individualität“, „Die Seele und ihr Vermögen“. Die Jahresrechnung ergab einen Bestand von 50,11 M. und ein Sparföhrungsvermögen von 75 M. Die ernannten Rechnungsprüfer fanden alles in der besten Ordnung. Dem Verein war auch die Prüfung der Kasse des Provinzialverbandes übertragen, welche Kollege Wuppertal als Witten verwaltete, auch diese wurde für richtig befunden. Der bisherige Vorstand wurde durch Zufall einstimmig wiedergewählt, ebenso wurde das alte Vereinslokal beibehalten. Am 26. und 27. März wird in Witten der Provinzial-Vereinstag abgehalten, zu welchem die freundliche Einladung der dortigen Kollegen eingelaufen war und nunmehr mehr vorgelesen wurde. Kollege Wuppertal teilte mit, daß die Vorbereitung in vollem Gange seien und auf die Zahl der Teilnehmer werden fünfzig bis sechzig, deren Anwesenheit dem Vorhaben des Revisionsvereins sehr förderlich sein werde. Wegen vorgerückter Stunde konnte der Vortrag über „Bedeutung des Reises und der Seele“ nicht mehr zur Ausführung kommen und bleibt er deshalb der nächsten Versammlung am 3. März vorbehalten.

7. Wuppertal, 3. Febr. Ein besonderer und für Wuppertal sehr wichtiger Kundeneuf war es, der gestern Abend die Säle des Hotel Herbrecht füllte, das **Kongert des gemischten Chors**, das durch die Mitwirkung der Gieseler'schen Kapelle einen besonderen Glanz erhielt. Wir müssen gestehen, waren wir mit großen Erwartungen hingekommen, so wurden dieselben durch die wirklich vorzüglichen Leistungen weit übertraffen. Die zum Teil schwierigen Chöre zeigten ein solch liebevolles Eingehen in die musikalische Eigenart der Meister, eine so bis ins einzelne gehende Durchdringung, daß wir Wuppertal zu diesem, unter vielen unähnlichen Vereinen wahrhaft herzerfreuenden nur beglückwünschen können. Die Einzelheiten des reichhaltigen Programms zu beschreiben, erlaube man uns. Es war das Gute fast zu viel, wies doch das Programm außer der Darbietung der „Brezioja“ sechzehn Nummern auf. Wir haben mit Vergnügen gesehen, welche reichhaltige Stimmungsbilder bei uns vorüberzogen, die selbst die brennende Halbe „Brezioja“ mit ihren Stadien nicht hat verberben können. Der Mittelpunkt der gelungenen Darbietungen bildete Webers ewig schöne „Brezioja“. Es war, wie der Prolog sagte, man fühlte sich beim Anhören dieser wunderbaren Volksmusik dem baskischen Boden erückt und hineinverlegt in das melodische und flangende Spanien. Und mit welcher Frische und temperamentvoller Wärme wurde alles vorgetragen! Jedenfalls hat der Verein mit der Vorführung der „Brezioja“ einen guten Griff getan, er würde sich durch die Aufführung ähnlicher Singspiele, Manfres, Lenore u. dgl. viel Dank erwerben. Die Gieseler'sche Kapelle, der der instrumentale Teil oblag, bewährte ihre gewohnte Tüchtigkeit; wir haben aus dem vielen die vorzüglichste Interpretation des Händels aus dem „Tambour“ hervor, die leider vom Publikum zu wenig Beachtung fand. — Zum Schluß können wir nicht umhin, dem eigigen Chöre, insbesondere seinem verdienten Dirigenten, Herrn Dr. Hedden, unsern warmen Dank auszusprechen für den Genuß des gestrigen Abends. Den Dirigenten hat zu schwingen, ist kein leichter Posten, alle Verantwortung fällt auf den Leiter zurück. Umsonst freuen wir uns der aufopfernden Hingabe dieses Herrn an diese Sache und wünschen seinem Chöre, der sich ja hauptsächlich die Pflege des geistlichen Gesanges zum Ziel gesetzt hat, ein fröhliches Wachsen, Blühen und Gedeihen.

Groß-Wuppertal (bei Hanoer), 1. Febr. Ein Dieb erlitt. Der Großwuppertaler S. in Groß-Wuppertal hatte dieser Tage ein feines Schwein geschlachtet. Einer seiner Nachbarn überließ ihm das kleine Schwein, der die beiden Gesehe trennt, nahm das Schwein vom Haken, lud es auf seinen Rücken und ging eilends fort. Der Dieb hatte mit der schweren Last glücklich die Höhe des Baumes erreicht, dann aber verlor er das Gleichgewicht und stürzte vorn über. Während nun das Schwein auf der einen Seite hing, das Krummholz auf der anderen, so lag der Dieb in der Höhe des Baumes, das Schwein erlitt einen Schlag auf den Kopf und wurde todt. In dieser entsetzlichen Lage wurde er am anderen Morgen aufgefunden.

Wuppertal, 1. Februar. Defektur angeklagt. Der in Wuppertal stationierte Gendarm befragte vorgestern nachmittags bei einem Patrouillengehänge auf der Landstraße drei Stromer, die er anhielt, um sie nach ihren Papieren zu befragen. Bei einem der drei Papieren in Ordnung, beim dritten dagegen nicht. Der Gendarm verlangte, daß er wegen Fahnenflucht in Untersuchung verlegt wird. Als der Beamte der Defektur daraufhin verhandeln wollte, nahm dieser plötzlich Reißaus. Der Gendarm rief dem fliehenden Mann, stehen zu bleiben, oder er schieße. Da der Fliehende dieser wiederholt gegebenen Aufforderung keine Folge leistete, legte der Beamte seine Waffe an und gab in einer Entfernung von etwa 80 Metern drei Schüsse auf denselben ab, von denen ein einer in den Rücken, ein zweiter in das Bein traf. Der Gendarm stürzte auf die Stelle zu. Der Gendarm trug ihn nach Wuppertal und übergab ihn der Polizeibehörde.

Frankfurt a. M., 3. Febr. Ein Verlobungsgeheimnis. Dr. Mühlers während seiner Wirksamkeit als Oberbürgermeister von Frankfurt a. M. war die **Wiederherstellung des altverwundenen Kammers**. Drei der zahlreichen Häuser, aus denen das Gebäude besteht, Wache, Salzhaus und Frauenstein, wurden auch hergestellt, und für die Erneuerung der Seite nach dem Wuppertal mit den bekannten drei Giebelhäusern wurde ein Wettbewerb ausgeschrieben, aus welchem Dombaumeister Max Meißel als Sieger hervorging. Als am 9. Dezember 1889 Kaiser Wilhelm II. der alten Kaiserstadt seinen ersten Besuch abstattete, war auch der alte Römer, der so viele Kaiser in seinem Saale gastet hatte, in seiner Herrlichkeit wieder erstanden; denn mit Hilfe von Holz, Pappe und Farbe hatte man den Restlichen Plan vorübergehend ausgefüllt. Aber Oberbürgermeister Mühlers wurde Minister, an seinen neuen Nachfolger traten die neuen Stadtvorstände mit ihren schweren Geldpfeifen heran, und im Hause Wuppertal murrten die Väter der Stadt darüber, daß nun auch noch etwa 350 000 M. für die Wiederherstellung der Außenseite eines Gebäudes ausgegeben werden sollten, das den Zwecken eines Rathauses doch schon längst nicht mehr genügt! So blieben die drei Giebelhäuser in ihrer bisherigen traurigen Noth, der Baumeister erhielt eine Abfindungssumme und die Jahre vergingen. Jetzt aber, so schreibt man der „Ztg.“, ist die Frage der Erneuerung des Kammers, die man wohl eine künstliche Ehrenpflicht der Stadt Frankfurt nennen darf, aufs neue in Fuß gekommen. Der Magistrat hat Herrn Meißel zur Ausarbeitung eines neuen, bedeutend einfacheren Planes veranlaßt, wonach die Herstellung der Dreiecksseite (der Häuser Wache, Römer und Wuppertal) nur 150 000 M. kostet. Die Erneuerung der Rückseite nach dem Römerhofen zu ist auf 22 000 M. veranschlagt. Dieser neue Plan liegt gegenwärtig der Stadtvorstandesversammlung vor und wird von deren Hochbau-Ausschuß befürwortet, so daß an seiner Genehmigung kaum zu zweifeln ist. Sogleich kommt er dann auch wirklich zur Ausführung, damit dem jetzigen unwürdigen Zustande ein Ende gemacht wird.

Wuppertal, 2. Februar. Der geheimnisvolle Mord an dem **Randartillerie-Müller** hat nach immer seiner Aufklärung. Der kurz nach Aufwindung der Leiche verhaftete **Gärtners Wundt** vom Schloß Wuppertal ist wieder auf freien Fuß gesetzt. Nummer haben der Staatsanwalt und die Polizeibehörde eine Verlesung von je 300 Mark für die Entdeckung des Mörders ausgesetzt. Hat weniger dinst bei den Verlesungen des Wuppertal von Geringer, an welchem ansehnliche auch in Verlesungen begangen worden ist. Er ist der einzige Verlesene der Angeklagten wie der Behörde ist noch keine Spur aufgefunden worden. In dieser Angelegenheit sind bereits einige Verhaftungen erfolgt.

Gewerbliche und soziale Zeitung.

Ueberlichtungen. Der Umstand, daß seit einiger Zeit seitens verschiedener Zeichen und wieder Ueberlichtungen zur Verhinderung der Forderung eingeleitet worden sind, hat dem Vorstand des bergbaulichen Vereins zu Gunsten anlass zu folgendem Rundschreiben an alle Vereinsmitglieder gegeben: Es ist zur Kenntnis des unterzeichneten Vorstandes gelangt, daß eine Reihe von Zeichenverwaltungen kurzzeitig wiederum zahlreiche Ueberlichtungen verfahren lassen. Der unterzeichnete Vorstand hat bereits mehrfach Veranlassung gehabt, der Forderung der Ueberlichtungen näher zu treten. Bei Ausbruch des Ausstandes vom Jahre 1889 ist sowohl seitens der Bergarbeiterführer, wie seitens der öffentlichen Meinung Ueberlichtungen als eine der Ursachen des Ausstandes angesehen worden. In Verfolg seiner Pflicht, die wirtschaftlichen Interessen unseres Bergbaues zu vertreten, hat der unterzeichnete Vorstand bei dieser Gelegenheit am 18. Mai 1889 nachstehende Erklärung abgegeben:

„Ueberlichtungen können ausnahmsweise stattfinden, wenn zur Sicherheit des Bergwerkes oder zur Sicherung von Bergleuten dringliche und unaufschiebbare Arbeit geboten ist.“

Soll in Fällen außerordentlicher Geschäftsbefähigung oder zum Ausgleich stattgehabter Betriebsstörungen in Ueberlichtungen gearbeitet werden, so kann dies nur auf Grund einer vorherigen Verabredung zwischen den Grubenverwaltungen und den Bergleuten geschehen.

Insondere wird dafür gesorgt werden, daß die Arbeiter, welche an den Ueberlichtungen nicht teilnehmen wollen, ungehindert und ohne vorherige Meldung zur gewöhnlichen Schichtzeit ein- und ausfahren können.“

Dieser im Jahre 1889 eingenommene Standpunkt hat damals in allen Zeichenfreien Willigung und Befolgung gefunden und ist derselbe seitens des unterzeichneten Vorstandes auch stets, u. a. durch Rundschreiben vom 23. Jan. 1890, festgehalten worden. In unsere Normal-Arbeitsordnung ist daher der Ueberlichtungen zur Erhöhung der Förderung nicht Erwähnung geschehen und sind solche damit ausgeschlossen. Unter solchen Umständen müßten wir das derartige Verfahren von Ueberlichtungen lebhaft beklagen und auf das entschiedenste verurteilen. Wir erziehen die berechtigten Vereinsmitglieder, von Ueberlichtungen zur Erhöhung der Förderung in Zukunft überhaupt gänzlich Abstand nehmen zu wollen. Mit hochachtungsvollem Gruß! Der Vorstand des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund. Jenke, G. Krabber.

G. Essen, 2. Febr. Die Wette findet statt Montag von 11 bis 1 Uhr mittags. **Belust. Schwach.** Lenzenz: matt. **Umsätze:** mäßig.

weiß, Weizen 14,50—15,25	Wachweizen 16,00—16,25
fr. Weizen 15,50—16,25	Fruttergerste 11,00—11,70
weiß, Roggen 12,50—13,50	Wais 11,50—13,50
fr. Roggen 14,50—15,75	Weizenvorfrucht 21,25—22,00
weiß, Hafer 16,25—18,25	Roggenb. 18,25—19,00
fr. Hafer 15,25—16,50	Weizenklein 9,75—10,00

Alles per 100 Kilo frachtparität Essen effluente Sad bei Abnahme von Doppelladungen.

G. Duisburg, 5. Februar. **Getreidebörsen.** **Belust:** gut. **Stimmung:** unändert. **Umsätze:** mäßig.

Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Weizen, Donau, 14,00—16,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Weizen, Schwarzwald, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Weizen, Amerikaner, 15,00—16,25
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Roggen, inländischer, 13,25—13,50
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Roggen, Donau, 14,00—15,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Roggen, Schwarzwald, 15,25—15,50
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Roggen, Amerikaner, 15,00—16,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Hafer, inländischer, 15,00—16,50
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Hafer, Donau, 16,00—17,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Futtergerste 13,75—14,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Mais, inländischer, 11,25—11,50
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Mais, Donau, 11,25 bis 11,50
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Mais, Cinqquant, 12,50—12,75
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Buchweizen 15,75—16,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, inländischer, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Donau, 00,00—00,00
Weizen, inländischer, 15,25—15,50	M. Raps, Amerikaner, 00,00—00,00
Weizen,	

einträchtigt halle. Der Beirath beauftragte darauf ge-
 richtliche Entscheidung und erzielte beim künftigen Schöff-
 gericht auch ein freisprechendes Urtheil, weil das Gericht
 über die Angelegenheit, er könne nur dort das Ginz und Ausl der
 der Bierfässer zc. beirathen, als erlangen annahm. Der
 Rechtsanwalt, Herr Polizeis-Inspektor Seemann, er-
 klärte das schöffengerichtliche Urtheil die Berufung und
 stand dieferhalb vor dem künftigen Strafammer Termin
 an. Diese hob das erste Erkenntnis auf und verurtheilte
 den Angeklagten in eine Geldstrafe von 5 M.
Erben, 5. Febr. Ein Richter. Die künftige Strafammer
 verhandelte heute gegen den **Verdächtige R. Mälders** von
 hier, welcher beschuldigt war, in den letzten sechs Jahren
 während 16 selbständigen Handlungen die Notlage oder Un-
 fähigkeit anderer unethisch ausgebeutet und sich durch
 Uebergehung des üblichen Zinsfußes bei Darlehen einen
 Vermögensvorteil verschafft zu haben. Mälders befindet
 sich seit dem 18. Okt. v. J. in Untersuchungshaft und
 erregte seine Verhaftung damals vielfach Aufsehen. Der-
 selbe betreibt laut der „**Alb.-Bl.**“ seit dem Jahre 1885
 einen Reberhandel und besaß sich nebenbei mit Ge-
 werbsverleihungsgeschäften. Das zu letzteren nötige Geld entnahm
 er bei seinem Bankier, dem er 5/2 bis 6 Proz. Zinsen
 zahlen mußte. Wie der Angeklagte mittheilte, belief sich
 sein Geschäftsumsatz in einem Jahre auf 60,000 M., wovon
 etwa die Hälfte auf das Gelehrergeschäft entfiel. Er ließ
 nur auf Monatswechsel über kleinere Beträge meist bis
 zu 100 M. und ließ sich, da die Wechsel gewöhnlich prolongirt
 werden mußten, Provisionen zahlen in Höhe von 2, 2,50,
 2,80, 3 und 4 M. Er wurde so sehr in Anspruch genommen,
 daß er, wie er sagte, die Leute mitunter kaum los werden
 konnte. Von einem Arbeiter, der sich zu Geldverleihen
 befand, hatte er sich für einen Monatswechsel über 50 M.
 750 M. Provision zahlen lassen. Wie die Zeugen bezeugten,
 mußten dieselben 10, 12, 18 und 20 Proz. Zinsen zahlen.
 In dem belastendsten Falle beliehen sich dieselben sogar auf
 32 Proz. bei viermaliger Prolongation. Mälders, welcher
 bei dem Verleihgeschäft viel Verluste gehabt haben will,
 behauptet, daß die Betroffenen ihm häufiger aus freiem
 Antrieb mehr gezahlt hätten, als er an Provision verlangt
 habe. Auch erklärte ein Zeuge, daß er lieber 12 Proz.
 Zinsen gehabt habe, als seine Kunden, bei denen er Aus-
 stände hatte, zu belästigen. Der Herr Staatsanwalt hielt
 die Notlage der Leihen in mehreren Büchern für erwiesen und
 beantragte 1 Jahr 6 Monate Gefängnis, 3 Jahre Ehrverlust
 und 5000 M. Geldstrafe. Die Vertheidigung vertritt dagegen
 das Vorliegen einer Ausbeutung. Die veräußerte Vermögens-
 untersuchungsbildung bildet einen vollen Schatz für die
 Angeklagten zur Bestätigung der Sache von 5 Monaten, woran
 3 Monate Untersuchungshaft zur Anrechnung kommen und
 auf 500 M. Geldstrafe. Der Haftbefehl wurde aufgehoben.
 Der Gerichtshof hat 11 Fälle eines solchen Verleihes festgestellt,
 jedoch nicht angenommen, daß der Angeklagte gemein-
 schaftlich gehandelt hat. Zu der Verhandlung waren 31 Zeugen
 geladen, welche jedoch nicht sämtlich zur Vernehmung ge-
 langten.

Vermischtes.
 — **Das Bismard-Lied.** Die „**Alb. Bl.**“ veröffentlicht
 folgendes Gedicht:
 Wann sich Gefahr zusammenballt
 Und Unheil rückt die Nähe,
 Dann tritt Fürst Bismard's Hochgefühl
 Allzeit an unsre Spitze.
 Denn, ob er fern ist oder nah,
 Wann wir ihn brauchen, ist er da
 Und mit ihm Glück und Gloria.
 Drum Kaiser und Reich! die Lösung sei
 Und: Bismard! unser Feldgeschrei!
 Bismard! ... Bismard! ... Hurra!
 Er ist, der uns zusammenführt
 Zum Reich für alle Zeiten.
 Er hob Germania aus's Noth,
 Und selbstern kann sie reiten.
 Der Brüderchen Zeit verrann:
 Fränkisch Millionen wie ein Mann!
 Und wer's nicht glaubt, der glaube dran,
 Das: Kaiser und Reich! die Lösung sei
 Und: Bismard! unser Feldgeschrei!
 Bismard! ... Bismard! ... Hurra!
 Ob Unnuth auch die Stirn ihm furcht
 Und Alter schafft Bescherden,
 Wir Deutschen stehen in Gottes Furcht
 Und fürchten nichts auf Erden;
 Denn ob er fern ist oder nah,
 Wann wir ihn brauchen, ist er da
 Und mit ihm Glück und Gloria.

Aufruf.
 In der Untersuchungssache wider
Kollenberg (L 43/93) soll der **Kaufherr**
Hollbach Hoffmann, früher **Grüne-
 straße 45** zu **Dortmund**, dann **Cornel-
 ienstraße 78** zu **Düsseldorf** und aus
Out Höberhoff bei **Gerresheim** wohn-
 haft gewesen, als Zeuge vernommen
 werden. +
 Da dessen Aufenthalt unbekannt ist,
 so wird der zc. Hoffmann selbst, sowie
 Jeder, welcher über den jetzigen Auf-
 enthalt etwas angeben kann, ersucht
 hierüber oder der nächsten Polizeibehörde
 Mittheilung zu machen.
 Dortmund, den 2. Februar 1894.
 Der Erste Staatsanwalt.

Zeugen-Aufruf.
 Der Arbeiter — Tagelöhner —
Geinrich Siege, 43 Jahre alt, zuletzt
Schötenstraße 22 wohnhaft gewesen,
 soll im Termine am
 12. Februar 1894,
Morgens 9 1/2 Uhr, Zimmer 37,
 in der **Strassstraße** gegen **Schwig**
 (D. 883/98 IV) als Zeuge vernommen
 werden.
 Da der gegenwärtige Aufenthalt
 dieses Siege unbekannt ist, wird der-
 selbe hierdurch zum vorbenannten
 Termine geladen, sowie Jeder, dem
 die Adresse des Siege bekannt ist, er-
 sucht, sein Erscheinen im Termine zu
 veranlassen.
 Dortmund, den 5. Februar 1894.
 Königlichs Amtsgericht.

500 Mk. in Gold.
H. Rubin's **Alabaster-Creme u.**
Cremeseife, die besten Toilette-
 mittel, entziehen alle Hautunreinig-
 keiten als Sommerproffen, Herberden,
 Sonnenbrand, Misseth, Hautrötze zc.
 und erhalten den Teint bis ins hohe
 Alter blendend weiß und jugendlich.
 Keine Schminke. (Preis 1,10 u. 2,20)
 und **Cremeseife 50 Pf.**
 von hervorragenden ärztlichen Autoritäten
 empfohlen, begnadet und attestirt.
 Man bitte sich vor werthlosen Nach-
 ahmungen, achte genau auf Schutz-
 marke und verlange ausdrücklich die
 Fabrikate der **Firma H. Rubin**,
Paris, Nürnberg. Siehe **Bl.** 636
H. Eppner, **Westenhellweg 73.**

Billiges Brot.
Paderborner Brot, 10 Pfd. nur 95 s.
 5/2 50
Casseler Brot, früher 70 s., jetzt 50
 empfindlich 1999
Fritz Wylich,
 Westenhellweg 97.

Nachdem 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339

Saatgut-Ausstellung und Saatmarkt 761
Landwirtschaftlichen Kreisvereine Dortmund, Hörde, Bochum und Hamm,
Rühnigen Saale zu Dortmund, am Mittwoch, den 21. Februar 1894.
ogr. Kostenfr. v. Direktor Geibel, Dortmund.; Die Markt-Commission.

Ch. Garms'sche
Buch-, Kunst- und Musikalienhandlung
(D. Koch),
Betenstrasse 20. Dortmund, Betenstrasse 20.
empfiehlt in
grösster Auswahl und zu billigsten Preisen:
Kupferstiche, Photogravuren,
Glasbilder und farbige Photographien,
gerahmt und ungerahmt,
ganz vorzüglich geeignet zu
= Geschenken jeder Art. =
Geschmackvolle **Einrahmungen**, auch nicht bei mir
gekaufter Bilder. 12505

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffnete ich
Steinstrasse 3
ein Woll- u. Weißwaaren-Geschäft
Es wird mein Bestreben sein, durch gute Waaren, billige Preise und
reelle, aufmerksame Bedienung meine wertigen Kunden in jeder Weise zu be-
friedigen und bitte ich um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Wilh. Ostermann.

Überall zu haben: s 359
C. H. Knorr's Hafermehl
ist und bleibt die beste Nahrung für Kinder, Kranke und
Gesunde. Die vielfährige Erprobung u. enorme Verbreitung
v. C. H. Knorr's Hafermehl bestätigt am Besten den Werth des-
selben. C. H. Knorr, Heilbronn a. N.

Heitmann & Kirckhefer
Sofzhandlung und Dampfsägewerk
in Dortmund.
Grosses Lager in allen gangbaren Holzarten.
Lager und Comptoir am Rheinisch-Westfälischen Bahnhofe.
Telephon Nr. 71.
Ludwig Geissel, Düsseldorf.
Glashütten-Produkte. 175
Specialität: Firmenschilder aus massiv schwarzem u. weissem Spie-
glas mit gravirten, eßt vergoldeten Buchstaben.
Geätzte, gebrannte Spiegel- und Tafelgläser, Blei-
gläser und Glasmalerien von den einfachsten bis zu
reichsten Ausführungen. — Drahtglas (Patent Siemens). Bele-
chtungsglaser etc. Muster und Zeichnungen gern zu Diensten.
Vertreter: Rich. Vetter, Dortmund, Königsplatz 19.

Butterabschlag.
Die allerfeinste, beste Süßrahm-
butter liefert täglich, frisch, frischmehdend
M. Bilger in Illm a./D.
9 Pfd. Süßrahmbutter ohne Salz M. 10
u. M. 10,50, 9 Pfd. gefalgene Süßrahm-
butter M. 10, halbrei. s 639
Eine größere Dortmundener Export-
Bierbrauerei sucht zum baldigen Ein-
tritt einen
Reisenden,
welcher schon Jahre lang in denselben
Franche mit Erfolg thätig gewesen ist.
Geht. schriftliche Angebote mit Ab-
schrift von Zeugnissen, Gehalts-An-
spruch, besördert unter 1937 die Ge-
schäftsstelle d. Zeitung.
Schneider
für Lager, Burschenanzüge gesucht.
s 800 r **W. G. Teichgräber.**
Ein erfahrener
Bäckergehülfe
gesucht. **Kug. Bramann, Warten.**
Ein tüchtiger **1. Helfer** und ein
zuverlässiger **Schneider** aus gleich
gesucht. **Hotel Rattischer Hof.**
Sohn ordentliches Eltern, der Lust
hat, **Bäckerei** und **Conditorei** zu
erlernen, kann Stelle erhalten.
Friedrichstr. Nr. 8. &
Ein Kaufbursche gesucht.
Friedrichstr. Nr. 8. &
Ein tücht. Schlosserlehrling sof. ob.
später gesucht. **Eintr. 45. f**
Kräftiger Junge, 16 J., gesucht. f
Jägerische Bruderei, Nicolaistr. 21a.
Eine gesunde
Mumme
ver sofort gesucht. **Kaiserstrasse 61.** 1950
Ein tüchtiges, evang.
Dienstmädchen
sofort od. später gesucht. **Jacobstr. 8.**
Geschülfin und **Lehrmädchen**
zum **Faltenbennähen** gesucht.
Dauernde Arbeit.
Märgelstrasse 5. *
Eine junge Frau (**Wittve**) mit
eigenem **Gaushof** thätig Stelle als
Haushälterin.
Zu erf. in d. **Geschäftsst.** 1942*
Ein ordentliches
Tagesmädchen
gesucht. **Kaiserstr. 88, 1 Tr.** 1945
1 prop. **Mädchen**, 16 J., v. ausm.
m. gut. S. sucht St. **Wetterstr. 18.**
Ein **Kindermädchen** ver sof. gesucht.
Westenbellweg 71. f

Seirath.
Ein älterer Mann, der seine T.
verheiratet, sucht nunmehr a.
Frau und wollen solche sub A.
postlagernd sich melden, welche
Mietern umgeben befehen.
Leere Kisten und Carten
in jeder Größe zu verkaufen.
Otto Brüser, Westenbellweg.
Auf sofort oder zum 15. Febr.
in allen häuslichen Arbeiten durch
erfahrenes **Dienstmädchen** ges.
1951 **Vertraute**
Wegen Krankheit des jehigen
auf sofort ein braves **Dienstmäd.**
Victoriastr. 3.
Ein tücht. kräft. **Dienstmäd.**
gut. Zeugn. frankheitsshalber pr.
gesucht. **Unionstrasse 1**
Lehrmädchen zu
aus guter Familie sofort gesucht.
Frau **Conny Mä.**
Properer **Wachfrau** od. **Mäd.**
gesucht. **Gnadentor.**
Nachmittagsmädchen, 16-
alt, gesucht. **Königsplatz 25, 2.**
Eine abgeschlossene
I. Etage,
bestehend aus 4 Zimmern, Küch-
Kamardenzimmer, event. mit
chen, ver 1. Mai zu vermieten.
Näheres Kaiserstr. 88, 1 Tr.
Wohnungen
von 2, 3 u. 4 Zimm-
ver 1. Mai zu vermieten.
Näb. **Lambachstr. 14, 1. Gele.**
Zwei abgeschlossene
Etagen,
je 6 Zimmer mit Zubehör, ver
zu vermieten. 1948 &
Körnerplatz
Zum 1. Mai eine **Parti-Woh.**
4 Zimmer u. Küche zu 1. &
5 Zimmern u. Küche, **Wachst.**
Zubehör, sowie **Wohnung** mit
Zubehör und der **Wache** zu ver-
mieten in der **Geschäftsst.**
Eine **schöne Wohnung** von 4
einandergehenden Zimmern ist
oder später umhändelbar e-
rubige Familie zu vermieten.
Zu erfahren in der **Geld.**
Abgeschlossene 2. Etage
in der **Vindensstrasse**, 5 Zimm-
2 **Dachbodenzimmer** per Mai
mieten. Näheres
Westenbellweg
Abgeschl. I. Etage
5 Zimmer, Boden, **Witten**, d.
u. **Wache** an **rubige Fam.** z.
zu vermieten. **Gode Str.**
Wohnung
von 6 Zimmern, sowie eine d.
Zimmer u. 1 **Bodenzimmer** pr.
zu vermieten. **Reopolplatz**

This image shows a vertical strip of a document page. On the left side, there is a dark, textured binding or edge. The main part of the strip is a light-colored, possibly white or off-white, surface. There are some faint, illegible markings and a small dark smudge near the center of the light-colored area. The overall appearance is that of a scanned document edge.

